



**AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN**

Göttingen, den 1. Oktober 2013

Auf den Spuren des Morgenlandes

Ausstellung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Kooperation mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen stellt das Forschungsprojekt „Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland“ vor

Göttingen. Geht es um „Schriften aus dem Orient“, denken die meisten von uns wahrscheinlich zuerst an die fantastischen Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“. Dabei gibt es noch zahlreiche Erzählungen aus dem Morgenland, die weitgehend unbekannt und unerforscht sind. Und nicht nur das: In deutschen Bibliotheken und Museen lagern Texte, die uns viel über die Religion, Medizin, Kultur und Naturwissenschaften des Orients verraten könnten. Bis vor kurzem aber war ein Großteil der Manuskripte u. a. in arabischer, persischer, türkischer, indischer, tibetischer und birmanischer Sprache im Grunde nicht auffindbar, da in keinem Verzeichnis erfasst. Deswegen beschäftigen sich Experten seit einem halben Jahrhundert damit, diese Bestände schrittweise der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Jahr 1957 beschloss die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die orientalischen Handschriften ermitteln und katalogisieren zu lassen. Seit 1989 betreut die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen dieses gewaltige Werk zum Vorhaben „Katalogisierung orientalischer Handschriften in Deutschland“ (KOHD) mit Arbeitsstellen in Berlin, Bonn, Hamburg, Jena, Kassel und Göttingen. 147 Katalogbände von Handschriften in 33 Sprachen und 52 Supplement-Bände sind bisher erschienen, und doch sind immer noch tausende Quellen nicht dokumentiert.

Eine Ausstellung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Kooperation mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen vermittelt vom 18. Oktober bis zum 16. November einen lebendigen Eindruck von dem Forschungsprojekt, an dem Wissenschaftler mit einzigartiger Expertise und unermüdlicher Beharrlichkeit arbeiten. Die Ausstellung wird am 18. Oktober 2013 um 15:00 Uhr im Kulturwissenschaftlichen Zentrum der Universität Göttingen eröffnet und ist Montag bis Freitag von 7:00 bis 22:00 Uhr und Samstag von 10:00 bis 18:00 Uhr zu besichtigen.

Im Rahmen der Ausstellung finden außerdem zwei Vortragsveranstaltungen am 1. November und am 8. November statt. Mehr dazu entnehmen Sie bitte dem als PDF-Datei angefügten Flyer. Weitere Informationen finden Sie auch unter adw-goe.de.

Kontakt:
Adrienne Lochte,
Tel.: 0551/39-5338;
E-Mail: alochte1@gwdg.de